

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872**

299 (18.12.1872)

Frankreich.

Verfaßtes, 15. Dez. Nachmittags-Sitzung der Nationalversammlung vom 14. Dezbr. (Schluß.)

Nach Gambetta ergreift der Herzog v. Audiffret-Pasquier das Wort. Wir sind — sagt er — nicht von Banqueten zu Banqueten gelaufen, wir suchen auch nicht die Definition unsers Mandats in dem von den Preußen diktierten Waffenstillstand. (Bravo.) Mit welchem Rechte werfen Sie sich zum Advokaten des Landes, der Freiheit auf — Sie, der Sie alle Rechte des Landes mit Füßen treten und seine gewählten Vertretungen aufheben haben? ... Es fällt uns nicht bei, die Genannten gegen die Petition zu Hilfe zu rufen; aber wir müssen dem Lande sagen: Unser Mandat, ein aus den freiesten Wahlen, die jemals stattgefunden haben, hervorgegangenes Mandat, ist noch nicht erfüllt; wir haben noch organische Gesetze zu beschließen, Erquäten zu Ende zu führen; ich habe z. B. noch mancherlei im Namen der Kommission für die Befestigungsvträge zu berichten. (Beifall rechts.) Sie wollen die Auflösung nur, um an's Ruder zu gelangen. Sie nennen sich Republikaner? (H. Gambetta: Ja.) O nein, Sie sind Republikaner rüsten an den Grundlagen der Gesellschaft, Sie verlangen die brutale Herrschaft der Ueberzahl, des Böbels, der in den Klubs das große Wort führt. Was wollen Sie Anderes mit Ihren „sozialen Schichten“ sagen? Ich will nicht geradezu behaupten, daß Sie für die Commune verantwortlich sind; aber haben Sie sich denn niemals gefragt, wie es komme, daß in unserer angeblich so zivilisierten Zeit noch solche Untthaten, wie z. B. die Ermordung der Priester, möglich sind? Das kommt daher, daß dieser Böbel keinen Glauben hat, daß man ihn gelehrt hat, die Moral, die Familie, das Eigenthum zu verachten (Redner tritt Belegstellen aus einer Schrift des Abg. Raquet), daß seine radikalen Führer eine Schaar von Sklaven aus ihm gemacht haben. Ist es nicht Zeit, mit dieser verberlichenden Partei ein Ende zu machen? Sie bringen jetzt auf die Auflösung, gerade weil sie leben, daß eine konservative Majorität sich konstituiert. Wir nehmen die Republik an in dem Sinne eines Waffenstillstandes, welchen das öffentliche Interesse den Parteien zur Pflicht macht; wir verfolgen eine konservative Aufgabe und die parlamentarische Freiheit; in diesen Grenzen bieten wir der Regierung unsern aufrichtigen und eifrigen Beistand dar.

Nach einer langen, aber mit größter Aufmerksamkeit angehörrten Rede des Hrn. Louis Blanc bittet Hr. Ricard oder vorerwähnter Sturbe wegen (es ist Hr. Ricard) die Debatte auf Montag zu vertagen. Der Minister des Innern, Hr. v. Souillard, würde es (in Uebereinstimmung mit Hrn. Raoul Duval) vorgehen, diese wichtige Diskussion, welcher das Land mit höchster Spannung folgt, noch heute beenden zu lassen. (Zustimmung rechts.)

Man beschließt demnach, um neun Uhr zu einer Abend-Sitzung zusammenzutreten.

Verfaßtes, 15. Dez. Abend-Sitzung der Nationalversammlung vom 14. Dezbr.

Die Abend-Sitzung wurde um 9 Uhr eröffnet. Hr. Raoul Duval bekämpft in einer heftigen Rede die Behauptung des Hrn. Gambetta, daß es sich in dieser Krisis nur um die Frage, ob Republik oder Monarchie, handle. Es sei vielmehr nur eine Frage des Patriotismus für die Kammer, ob sie unter den obwaltenden Umständen ihren Besten verlassen dürfe. Hr. Gambetta habe nichts Anderes als die Theorie der Commune gepredigt, wonach täglich und in jedem einzelnen Falle an das allgemeine Stimmrecht appellirt werden müßte; das sei die Theorie der Vereinigung und Vernichtung. Man hat gesehen, wozu es geführt hat, als die Nationalversammlung von 1848, den Petitionen Gehör schenkend, sich auflöste; das Ergebnis war die Diktatur. Was uns hier vorgegetragen wurde, das sind dieselben subversiven Tendenzen, welchen Hr. Gambetta in der Kommission für die Abtheilung vom 4. Septbr. Ausdruck gegeben und die er während seiner Amtsführung auf die gewaltthätigste Weise in die Praxis übertragen hat. Dieselben Männer, welche in den Reihen der Commune figurirt haben, finden wir jetzt als Leiter der Petitionsbewegung wieder. (Sturm links.)

Hr. Restreau: Sie sind ein Verleumder! (Lärm.) Präsident Grévy: Ich muß Sie auffordern, Hr. Restreau, diesen Ausbruch zurückzunehmen.

Hr. Restreau: Das ist mir unmöglich, Hr. Präsident. Ich habe selbst als Mitglied der Linken die Petition unterzeichnet und kann nicht zugeben, daß man mich mit den Communards von Paris verwechselt. (Stürmischer Beifall links; die Hh. Laglois, Emond Adam und Laurent Pichat machen einen wüthenden Spektakel.)

Hr. Grévy: Ich erkläre Ihnen, Hr. Restreau, daß Hr. Raoul Duval durchaus nicht von Ihnen gesprochen und nicht gesagt hat, daß alle Petitionsunterzeichner Communards wären.

Hr. Restreau: Warum berichtigt sich Hr. Raoul Duval nicht selbst?

Hr. Raoul Duval: Ich werde mich erklären, wenn mir der Hr. Präsident für eine mir widerfahrene Injurie Ermüdung verschafft haben wird.

Präsident: Wollen Sie Ihren Ausdruck zurücknehmen, Hr. Restreau?

Hr. Restreau: Ich kann es nicht.

Präsident: Dann rufe ich Sie zur Ordnung. (Bewegung.) Hr. Duval: Ich kann mich wohl erklären, daß in meiner Rede nicht mit einem Worte von den Mitgliedern dieses Hauses, welche sich an der Petitionsbewegung betheiligen, gesprochen worden ist. Die ganze Petitionierung, fährt der Redner fort, ist die letzte Gruppe einer Reihe von Wandern, welche sich bis in die erste Lage dieser Versammlung zurückverfolgen läßt. Man hat uns, schließt er, endlich auf dieser Tribüne Redezeugnisse gegeben; wozu, wir sind erschienen, haben nach bestem Gewissen die Wahrheit gesagt und übernehmen gern die Verantwortlichkeit für die heutige Abstimmung vor dem Richterstuhl der öffentlichen Meinung. (Beifall rechts.)

Hr. Ledoyer, als Vertreter der gemäßigten Linken, erklärt, warum diese Partei trotz ihrer unbedingten Achtung vor der Entscheidung der

souveränen Nationalversammlung nicht umhin konnte, sich der Petitionsbewegung anzuschließen. Die Rechte, sagte er, sei der Volkskraft des Präsidenten mit ungerechtem Mißtrauen begegnet. Das Land sei dieser Lage müde; die Regierung könne mit einer so schwankenden Majorität nicht ihres Amtes walten. Sie sagen, daß Sie konstituierende Gewalt haben. Nun, so konstituieren Sie doch, oder, wenn Sie nicht konstituieren können, geben Sie die Gewalt des Landes in seine Hände zurück! Es gibt einen passenden Ausweg: überweisen Sie die Petitionen an den Dreißiger-Ausschuß und halten Sie, bis dieser seinen Bericht erstattet hat, mit einer Entscheidung zurück. Wir unsererseits haben alle Konzeptionen gemacht, in eine Zweite Kammer und andere Reichtum gewilligt; Sie aber verlangen immer nur wieder die Ministerverantwortlichkeit, was nur allzu deutlich erkennen läßt, daß Sie dieselbe nur gebrauchen wollen, um sich der Regierung zu bemächtigen. (Anhaltender Beifall auf einigen Banken der Linken.)

Justizminister Dufaure (tiefes Schweigen): M. Hh! Obgleich die Entscheidung dieser wichtigen Frage Ihnen allein zusteht, hält sich die Regierung doch für verpflichtet, ihren Standpunkt zu derselben zu erkennen zu geben. Früher oder später mußte diese Diskussion einmal kommen. Diese Versammlung, worin inmitten einer großen Krisis und in Ermanglung jeder souveränen Autorität, welche Umfang und Dauer ihres Mandats hätte bestimmen können, gewählt worden. Es war kein glücklicher Gedanke eines der Hh. Redner, diese Definition im Art. 2 des mit Preußen abgeschlossenen Waffenstillstandes zu suchen. Preußen mußte natürlich ausbedingen, daß die von der Nationalregierung ihm gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten von der Landesvertretung ratifizirt werden sollten; darum hat aber dieses Schriftstück offenbar nicht den Beruf, die Grenzen Ihrer Vollmachten zu bestimmen. Der Redner, von dem ich spreche, ist ein guter Jurist, um dies nicht selber einzusehen. Nein, unser Sieger, da ich dieses Wort gebrauchen muß, ist hart gegen uns gewesen, aber nicht in dem Grade, daß er darauf Anstoß gemacht hätte, die Rechte und Pflichten der französischen Nationalversammlung vorzuschreiben. (Sehr gut!) Wie ist jetzt der Augenblick richtig zu bestimmen, in welchem die Petition Ihren Rathen und Gebieten wird, Ihre Gewalt wiederzugeben? Das ist jetzt die ganze Frage. Dürfte ich den alten Theorien glauben, welche Hr. Louis Blanc vor uns vertreten hat, so stünde es bei der Volkssouveränität als dem Vollmachtgeber, dem Umfang der dem Vollmächttägigen ertheilten Rechte zu bestimmen. Das hat für mich keinen andern Sinn, als daß das Volk, wie ich es am 15. Mai 1848 erlebt habe, in Wissen hier erscheint und die Kammer auseinanderbricht. Anders ist es mir nicht verständlich, wie das Volk das Recht haben soll, die Souveränität, welche es an uns übertragen hat, nach Gutdünken zurückzunehmen. In Wahrheit ist Niemand anders derjenige, der Dauer Ihres Mandats zu bestimmen, als Sie selber. (Beifall.) Damit bestreite ich nicht, daß eine Entscheidung der Nationalversammlung über diesen Punkt auf verschiedene Arten hervorgerufen werden kann, so durch einen Antrag aus Ihrer Mitte, so auch ohne Zweifel durch Petitionen. Das Petitionsrecht muß aus dieser Debatte ungeschmälert hervorgehen; es muß betont werden, daß hier Niemand dasselbe in Frage stellt. (Sehr gut.)

Aber, m. Hh., wie sind diese Petitionen vorbereitet und aufgebracht worden? Ich will bei den elenden Details nicht verweilen, deren auch ich eine Menge beibringen könnte. Die Hh. Gambetta und L. Blanc haben Ihnen die Lage in den düstersten Farben geschildert: allgemeine Unruhe, Arbeitslosigkeit, Elend der Geschäfte, dabei Belagerungsstand in den größten Städten, verweigerter Amnestie, verkümmertes Verfassungsrecht u. s. w. Die Herren mögen mir gestatten, daß ich ihr Urtheil sehr übertrieben und gar zu streng finde. Eine Nation hat eben die zwei härtesten Prüfungen, welche nur ein Volk heimsuchen können, einen unglücklichen Krieg und einen furchtbaren Bürgerkrieg, überstanden und man wundert sich, daß es nicht gleich wieder in der blühendsten Lage ist, wie die und da noch Ausnahmemaßregeln nöthig sind, um es vor neuen Zudrängen zu bewahren? Aber wie übertrieben sind alle jene Schilderungen! Es ist nicht wahr, daß Arbeit, Handel und Gewerbe stocken, und für die in den Gemüthern allenfalls herrschende Unruhe sind auch nicht die Spaltungen dieses Hauses allein verantwortlich zu machen. Ich blicke mit Wohlmut auf die ruhigen Tage zurück, die uns während der Kammerferien beschieden waren, bis eine gewisse Propaganda-Expedition unternommen wurde und die Kunde von den ebenen Vorträgen von Caen und dem Dauphiné zu uns kam. (Heiterkeit und Beifall rechts, Lärm links.) Wenn ich hier von Reiseindrücken spreche, so waren es nicht die meinigen; denn ich bin nicht gereist, sondern es sind nur die Eindrücke, die wir von den Berichtigen aus Chambéry und Grenoble empfingen. Es gab auch andere politische Reisende, aber diese wurden durch die hervorragende Persönlichkeit des Hrn. Gambetta in Schatten gestellt. Diese Reisen, ich gestehe es ganz offen, haben uns großen Kummer gemacht. (Stimmen links: Und die Reden von Bordeaux?) Was wollen Sie, daß ich Ihnen von diesen Reden sage? Sie haben uns eben keinen Kummer gemacht (Heiterkeit rechts) und nicht wie die andern die öffentliche Meinung aufgeregt. Von diesem Momente datirt unsere Krisis; das ist eine historische Thatsache. Es entwickelte sich eine Reibung zwischen der Regierung und einem Theil dieses Hauses, der da glaubte, daß wir nicht energisch genug eingeschritten wären. Die Sache wurde auf diese Tribüne gebracht und nach einer Reihe von Zwischenfällen wurde eine Kommission ernannt, welche die umfassende und vielseitige Frage der Ministerverantwortlichkeit und der Besetzung der öffentlichen Gewalt unteruchen soll. Diese Kommission hat bis jetzt noch keinen Beschluß gefaßt. Nicht nur ist es daher ungerecht, zu behaupten, daß sie sich der Regierung feindselig zeigt, sondern die beredten Worte, welche der Herzog v. Audiffret-Pasquier hier vernommen lieh, b rechtigen vielmehr zu der Hoffnung, daß aus diesem Ausschusse ein Beschluß hervorgehen wird, welcher den Frieden in diesem Hause wiederherzustellen vermag. (Lebhafter Beifall rechts und im rechten Centrum.) Sie, m. Hh. (zur Linken gemendet), haben selbst an der Ernennung dieser Kommission Theil genommen; warum wollen Sie also nicht ihre Entscheidung abwarten und warum rufen Sie einen Alarm aus das Land und agitiren für die Kammerauflösung? Ich kann mir nicht denken, daß eine große Versammlung, wenn sie das Mittel in Händen hat, den

obwaltenden Schwierigkeiten ein Ziel zu setzen, dieses Mittel nicht finden und gebrauchen sollte. (Anhaltender Beifall und Bewegung.)

Welchen Segen aber soll man sich von der Auflösung versprechen? Um das Land aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu befreien, sollen also die Nationalversammlung und der Präsident der Republik gleichzeitig verschwinden? Denn Sie wissen Alle, daß durch das Gesetz vom 31. Aug. 1871 beide Gewalten voneinander unzertrennlich sind. Hr. Louis Blanc sagt uns freilich, die Popularität des Präsidenten würde durch die Auflösung dermaßen gewinnen, daß er, wenn in einem oder in zwei Monaten die Wahlen kommen, mit einer ungeheuren Majorität bestätigt werden wird. Ganz gut; aber was soll während dieser Zeit geschehen? Und ist es denn auch schon so ausgemacht, daß neue Wahlen eine starke, zuverlässige, wohlgeübte Majorität zum Resultat haben würden? Ich für meinen Theil bin davon noch keineswegs überzeugt. Ich will beileibe nicht mit Hrn. v. Audiffret-Pasquier zu Hrn. Gambetta folgen, er verlange nur deshalb neue Wahlen, weil diese ihn an's Ruder bringen würden. O nein, das ist durchaus nicht meine Ansicht. (Heiterkeit rechts.) Niemand weiß sein Talent besser zu schätzen als ich; aber die Zeit wird es erst reifen müssen. Hr. Ledoyer hat, wenn ich mich nicht irre, viele Jahre mehr seinem Lande dienen müssen, bevor er an die Spitze desselben trufen wurde. (Neue Heiterkeit und Beifall.) Als sicher kann ich also von neuen Wahlen nur eine Periode gründlicher Aufregung ablehnen, und darum sollen wir das Heilmittel der Lage nicht in der Kammerauflösung, sondern in uns selbst suchen, in unserer Mäßigung, in unserer unerschütterlichen Hingebung für das öffentliche Wohl. (Stürmischer Beifall rechts und im Centrum.) Gerade weil der Name „Republik“ noch manche traurige und blutige Erinnerung wachruft, liegt es im Interesse unserer neuen Staatsform, dieselbe von dem ihr Lieber in unserer Geschichte anhaftenden Gesetze befreier Aufregungen, Unruhen und Kämpfe freizuhalten. Glauben Sie es nur (zur Aufheben des Lärmes gemendet), wenn Sie in einer Stadt oder einem Flecken erscheinen und dort unsern braven Landknechten den Genuß Ihrer glänzenden Verehrung verschaffen, so hebt der Arbeiter Ihnen wohl mit Bewunderung zu; aber suchen Sie ihn einmal am folgenden Tage: Sie werden ihn in der Werkstatt oder am Pfluge finden, und er wird Ihnen sagen, daß er vor allen Dingen Ruhe, gesicherte Arbeit und die stillen Freuden des Familienlebens haben, daß er seine Kinder erziehen, und in seiner letzten Stunde die Beruhigung haben will, daß sein Haus oder sein Acker auch unangefochten auf sie übergeht. Das ist meine Ueberzeugung. Die ganze Nation verlangt nach Ruhe; Auflösung ist aber gleichbedeutend mit Aufregung; wir werden für die einfache Tagesordnung stimmen. (Stürmischer Beifall.) Der Minister empfängt zahlreiche Glückwünsche, so namentlich auch von den Hh. v. Barthe, Duval, Audiffret-Pasquier, Herzog v. Kamale Prinz Joinville u. s. w.)

Hr. Lambert de St.-Croix zieht unter dem Eindruck dieser Rede die von ihm eingebrachte Tagesordnung zurück. (Sehr gut!) Hr. v. Moray erklärt im Namen der Rechten, daß auch diese mit der einfachen Tagesordnung einverstanden sei. Von den verschiedenen Fractionen der Linken werden noch mehrere Tagesordnungen eingebracht, so namentlich von General Billot eine solche, wozu die Frage der Kammerauflösung oder partielle Erneuerung an den Dreißiger-Ausschuß verwiesen werden soll. Der Minister des Innern, Hr. v. Souillard, bittet im Interesse der so wünschenswerthen Einigkeit Namens der Regierung, die Kammer wolle die einfache Tagesordnung annehmen.

Während der Abstimmung beantragt Hr. Féligonde, die Rede des Justizministers solle in allen Gemeinden Frankreichs öffentlich angeschlagen werden. (Lebhafter Unterstüßung, auch im linken Centrum.) Hr. Millaud: Dann ist es nur recht und billig, ja sogar ein Gebot der Loyalität, daß sämtliche Reden öffentlich angeschlagen würden. (Lärm.) Die Kammer beschließt, daß diese Auszeichnung nur der Rede des Hrn. Dufaure zu Theil werden soll.

Der Präsident verkündet das Resultat der Abstimmung: Die einfache Tagesordnung wird mit 483 gegen 196 Stimmen angenommen. (Jubelender Beifall erst rechts und im rechten Centrum, dann auch im linken Centrum.) Dafür haben gestimmt: die Rechte, das rechte Centrum, die Vorparthisen, die Minister und ein großer Theil des linken Centrums; dagegen die beiden Linken und einige wenige Mitglieder des linken Centrums, wie Gauthier de Rumilly, Admiral Jurés, Scherer. Die Hh. Barthélemy St.-Hilaire, Marcel Barthe, Jules Favre, Rampont und Ricard enthielten sich der Abstimmung.

Vermischte Nachrichten.

München, 14. Dez. Im „Volksboten“ findet sich heute die Ankündigung, daß der Fortbestand des Blattes in Folge der schwierigen finanziellen Verhältnisse, welche sich jetzt noch mehr gehäuft und verwickelt haben, thatsächlich unmöglich geworden sei, weshalb es mit Schluß dieses Quartals zu erscheinen aufhören werde. Zugleich zeigt in derselben Nummer des „Volksboten“ der bekannte Priester Dr. A. Ritter an, daß vom 1. Jan. l. J. an unter seiner Redaktion in München ein neues ultramontanes Blatt mit dem Titel: „Der Volksfreund“ (Zeitung für Süddeutschland) erscheinen wird.

Die Gartenlaube. Nr. 49. Inhalt: Was die Schwatze sang. Erzählung von Friedrich Spielhagen. (Fortsetzung.) — Des Jahres Abschied. Gedicht von Herman Schmid. Mit Illustration. — Gallerie historischer Entstellungen. 1. Wilhelm Tell und der Rütli. Von Dr. Otto Henne-Am-Rhein. — Adèle Epiveber. Von M. Ed. — In der Stambulung Derer von Aufsee. Von Friedrich Reut. Mit 4 Abbildungen: Burg Aufsee — Im Schloßhause der Burg Aufsee — Die Hauskellere auf Burg Aufsee — Das Stubenzimmer Hansens v. Aufsee. Nach der Natur aufgenommen von Lorenz Ritter in Nürnberg. — Blätter und Blüten: Am Posthalter. — Eine Thüringer Jubiläums-Höhenorte. Von Fr. Him. — Der Blick in Amerika. Von Theodor Kirchhoff. — Die Dürre-Fluth und ein neues Lied von „brauen Männern“. Von Arno Dampel. — Avert Tager in neuer Ausgabe. — Ein Weihnachtbaum für unsere Deutsche.

**Gandel und Verkehr.**

**Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.**

**Handelsberichte.**

Berlin, 16. Dez. (Schlußbericht.) Weizen per Debr. 84 1/2, per April-Mai 84 1/2, Roggen per Debr. 57, per April-Mai 56 1/2, per April-Mai 55 1/2, Rüböl per Debr. 23, per April-Mai 24, Spiritus per Debr. 18 Tbr. 14 Sgr., per April-Mai 18 Tbr. 20 Sgr.

Breslau, 14. Dez. (Bericht der Schlesischen Centralbank für Landwirtschaft und Handel.) Winterweizen 9-10-10 1/2 Tbr., Winterweizen 9-9 1/2-9 1/2, Sommerweizen 8 1/2-9-9 1/2, Schlagweizen 8-9 bis 9 1/2, Alles per 100 Kil. Rüböl matt, loco 22 1/2 Tbr. S., per Debr. 22 1/2, u. S., Debr.-Jan. 22 S., Jan.-Febr. 22 1/2, u. S., neue Ullance 23 1/2 S., Febr.-März 22 1/2 S., neue Ullance 23 1/2 S., Apr.-Mai 23 1/2 S., neue Ullance 24 1/2 S., Mai-Juni neue Ullance 24 1/2 S., Alles per Kil. cist. Fas.

Breslau, 14. Dez. Weizen loco weißer 77 1/2-87 1/2-9 1/2 Tbr., gelber 73 1/2-87 1/2 Tbr., Roggen loco schlesischer 5 1/2-6-6 1/2, Gerste loco schlesische 4 1/2-5-5 1/2, Hafer loco schlesischer 4-4 1/2-5 1/2, Mais 5 1/2-5 1/2-5 1/2, Alles per 100 Kil. netto. Weizen und Roggen unverändert, Gerste ruhig, Hafer preishalten, Mais offerirt. — Weizen per Debr. 85 Tbr. S., Roggen unverändert, per Debr. 58 1/2, Debr.-Jan. 57 1/2, u. S., April-Mai 57 1/2, u. S., Mai-Juni 57 1/2, u. S., Hafer per Debr. 43 S., Alles per 1000 Kil. Zum Effecthandel machte sich für Roggen heute eine etwas bessere Frage geltend, Preise blieben jedoch ohne Aenderung. Alle andern Producte verkehrten wiederum in matter Haltung, Termine ruhig und gegen gestern wenig verändert.

Stettin, 14. Dez. Weizen loco gelber nach Qualität ger. 50-60 Tbr. bz., besserer 61-75 1/2, feiner 76-80 bz., per Debr. 82 1/2, bz., Frühjahr 82, 82 1/2, 1/2 bz., Mai-Juni 82 bz., Roggen loco 50-54 1/2 bz., feiner preuß. 56-56 1/2 bz., per Debr. 54 1/2, 1/2 bz., Januar-Februar 54 1/2, 1/2 bz., Frühjahr 55 1/2, 1/2 bz., Mai-Juni 54 1/2, bz. — Gerste loco 50-55 1/2 bz., schlesische per Frühjahr 55 1/2, u. S., Hafer loco 36-43 bz., Frühjahr 45 S., Alles per 2000 Pfd. Weizen wenig verändert, Roggen, Gerste und Hafer matt.

Stettin, 14. Dez. (Bericht der Schlesischen Centralbank für Landwirtschaft und Handel.) Winterweizen 105 1/2 Tbr. S. u. G., Rüböl matt, per 200 Pfd. loco 23 1/2 Tbr. S., u. G., Debr. 23 1/2, u. G., April-Mai 24 1/2, u. G., Sept.-Okt. 24 1/2, u. G., Spiritus loco 7 1/2, u. S., per Debr. 7 1/2, u. S., u. G.

Rhein, 16. Dez. Schlußbericht. Weizen matter, eff. hiesiger 89 1/2 Tbr., effectiv fremder 8 Tbr. 10 Sgr., per Debr. — Tbr. — Sgr., per März 8 Tbr. 6 Sgr., per Mai 8 Tbr. 4 1/2 Sgr., Roggen matter, effectiv fremder 5 1/2 Tbr., per Debr. — Tbr. — Sgr., per März 5 Tbr. 9 Sgr., per Mai 5 Tbr. 11 1/2 Sgr., Rüböl unverändert, per Debr. — Tbr. — Sgr., per Mai 13 Tbr. — Sgr., per Okt. u. J. 13 Tbr. 1 1/2 Sgr., Rüböl 14 Tbr. — Sgr.

Hamburg, 16. Dez. Nachmitt. Schlußbericht. Weizen per Debr. 168 S., per April-Mai 163 S., Roggen per Debr. 110 S., per April-Mai 101 S.

Mainz, 14. Dez. Weizen per 100 Kilo netto effectiv hies. 14 1/2 bis 15 fl., französischer 14 1/2-15, per Debr. 14 1/2, u. S., März 14 1/2, u. S., Mai 14 1/2, u. S., Roggen per 100 Kilo netto eff. hies. 10 fl., französischer 9 1/2-10, per Debr. 9 1/2, u. S., März 9 1/2, u. S., Mai 9 1/2, u. S., Gerste per 100 Kilo netto effectiv hies. 7 1/2 bis 8 fl., französischer 11-11 1/2, Hafer per 100 Kilo netto effectiv hies. 7 1/2 bis 8 fl., per Debr. 7 1/2, u. S., März 8 1/2, u. S., Mai 8 1/2, u. S., Weizen, Gerste und Hafer unverändert, Roggen matt.

Mainz, 14. Dez. (Frankf. Blg.) Kohlsaamen per 100 Kilo netto effectiv — fl., Rüböl per 50 Kilo netto effectiv ohne Fas. 2 1/2, bis 23 fl., per Januar-April 23 1/2 S., 23 1/2 S., Mai 23 1/2 S.,

1/2 S., Okt. 23 1/2 S., 1/2 S., Rüböl per 50 Kilo mit Fas. effectiv. 23 1/2 — 1/2 fl., per März-April 23 S., Petroleum per 50 Kilo brutto mit Fas. effectiv. 13 1/2 — 1/2 fl., per Debr. 13 1/2 S., Jan.-Febr. 13 1/2 S., März-April 13 1/2 S., Rüböl matter, Petroleum fct.

Mainz, 14. Dez. (D. B.) Troß Debr. blüht das Wein- einkaufsgeschäft und werden brauchbare Sachen jeder Art fortwährend gern gekauft. 1869er und 1870er bezahlte man von 450-800 fl. per Stück, 1871er rein 300 fl. und 1872er sind eben sehr unbedeutend vorhanden. Den Jahrgang selbst anlangend, so gibt es nur einen mäßigen Mittelswein, der im Herbst überhäuert war und heute billiger zu haben ist. — Noch will ich meinem Bericht die unersüßliche Bemerkung beifügen, daß einer hiesigen Handlung unglücklicher Weise durch Zerbrechen des Fäßchens 1/2 Stück Steinberger Kabinett, 68er Jahrgang, à 4800 fl. ausgelassen ist. In dieser warmen Zeit ein doppelter Verlust.

Wühl, 16. Dez. Ueber den bairischen Markt für Wein- und Spiritus, folgendes Nähere mitzutheilen: Das zu verkaufende Quantum beträgt 72 1/2, Getreide 100, und 237 3/4, Hektoliter Weingeist, zusammen 3101 1/4 Hektoliter, welche sich auf folgende Jahrgänge vertheilen: Rothwein: 1869er 3) Dett.; 1868er 489 1/4 Dett.; 1868 und 1869er 72 Dett.; 1868 und 1870er 18 Dett.; 1869er 56 Dett.; 1869 und 1870er 71 Dett.; 1870 45 Dett.; 1870 und 1871er 12 Dett.; 1871er 132 Dett.; 1872 102 Dett. Weingeist: 1868er 259 Dett.; 1868 und 1869er 98 Dett.; 1868 und 1870er 78 Dett.; 1868er 55 1/4 Dett.; 1869er 75 Dett.; 1870er 193 1/2 Dett.; 1870 und 1871er 40 Dett.; 1871er 193 1/4 Dett.; 1872 87 1/2 Dett. Der höchste bezahlte Preis beträgt per Hektoliter Rothwein 70 fl., Weingeist 66 fl.; der niedrigste für Rothwein 32 fl. 40 kr., für Weingeist 20 fl.

Frankfurt, 16. Dez. Der heutige Ahrmarkt war besser als der vorige befanden. Angefahren waren: 280 Ochsen, 112 Kühe und Rinder, 200 Kälber, 3 bis 400 Hammel. Die Preise stellten sich für: Ochsen 1. Qual. 44 fl., 2. Qual. 42 fl., Kühe 1. Qual. 38 fl., 2. Qual. 36 fl., Kälber 40 fl., Hammel 30-33 fl.

Frankfurt, 16. Dez. Productenbörse. Weizen unverändert, Roggen still, Gerste dito, Hafer dito, Rüböl dito. Weizen effectiv hiesiger und Weizen loco 15-16, fremder 14 1/2-15, per diesen Monat 14 1/2, April 14 1/2, Roggen effectiv hiesiger und Weizen loco 10-11, Monat 10, April 10, Gerste effectiv hiesiger und Weizen loco 8, hiesiger 10 1/2, Hafer effectiv hiesiger 8, per diesen Monat 8, per April 7 1/2. Rüböl effectiv ohne Fas. hiesiger in Partien von 50 Zent. per diesen Monat 23, per Mai 22.

Frankfurt, 16. Dez. In Getreide wird von allen Märkten Geschäftsbildung berichtet und war darum auch hier der Handel in der den meisten Wochen ein unbedeutender, der keine nennenswerthe Veränderung zur Folge hatte. In Brodfrüchten war die Frage schwach und nur Weizen seiner Qualität von den Konsumenten begehrt. Gerste blieb fest in Folge besserer ausmündiger Frage. Hafer bei geringem Umsatz unverändert. Bei trübem Geschäft verlor der heutige Markt in seiner Stimmung. Bei notiren: Weizen 14 1/2-15 fl., Roggen 9 1/2-10, Gerste, hiesige 10-11 fl., Alles per 200 Pfd. effectiv loco hier, Hafer 4 1/2-5 fl. per 120 Pfd. effectiv loco hier. — In Hamburg wird laut Bericht des Vereins der Getreidehändler alles Getreide vom 1. Jan. 1873 an in Reichsmark gehandelt und notirt.

Stuttgart, 15. Dez. 1 Uhr 45 Min. (Krf. Blg.) Weizen, württembergischer — fl. — kr., bayrischer 8 fl. 12 kr., russischer 8 fl. 20 kr., Keinen 7 fl. 48 kr., Roggen 5 fl. 24 kr., Gerste, württembergische — fl. — kr., bayrische 5 fl. 42 kr., Hafer 3 fl. 36 kr., Robtreps — fl. — kr., Weiz Nr. 1 25 fl. 30 kr., Nr. 2 23 fl. 15 kr., Nr. 3 20 fl. 18 kr., Bekker ruhig.

Hannover, 14. Dez. [Sopienmarkt.] In Ober- und niederrheinischen Gewäch von 1872. a. Mittelsorten (Landsapfen): Gesamtmarkt 453 Pfd., Verkauf 319 Pfd., Preis 88 fl. 45 kr. bis 70 fl. 30 kr. für 100 Pfd.; b. Hochsorten (Hohlebaer Landsapfen): Gesamtmarkt 13746 Pfd., Verkauf 6767 Pfd., Preis 92 fl. 5 kr. bis 82 fl. — kr. für 100 Pfd.; c. Wollapfen und Auer-Markt-Gut mit Drostel: Gesamtmarkt 325 Pfd., Verkauf — Pfd., Preis — fl. — kr. für 100 Pfd. II. Mittelsortensapfen Gewäch von 1872. a. Mittelsorten: Gesamtmarkt 671 Pfd., Verkauf 556 Pfd.,

Preis 85 fl. — kr. für 100 Pfd.; b. vorzüglicher Qualität aus Spalter-Langens, nebst Kindersapfen und Heider-Sapfen: Gesamtmarkt 22,133 Pfd., Verkauf 2429 Pfd., Preis 149 fl. 18 kr. bis 129 fl. 21 kr. für 100 Pfd.; c. Spalter Stadtgut nebst Weingarten, Weibacher- und Steiner-Gut: Gesamtmarkt 5126 Pfd., Verkauf — Pfd., Preis — fl. — kr. für 100 Pfd. III. Aueländische Gut von 1872. a. Württemberg Gut: Gesamtmarkt 434 Pfd., Verkauf — Pfd., Preis — fl. — kr.; b. Wöden, Keimerer Gut: Gesamtmarkt 1062 Pfd., Verkauf 177 Pfd., Preis 130 fl. — kr. für 100 Pfd.; c. Saazer-Stadt, dann Herrschafts- und Kreisgut: Gesamtmarkt 9047 Pfd., Verkauf 6630 Pfd., Preis 150 fl. — kr. für 100 Pfd.

Rürnberg, 14. Dez. (Produktenbörse.) Getreide wenig verändert, Oel und Petroleum still. Weizen hiesiger 15 1/2 fl., französischer 15 1/2-16 fl., russischer 15 1/2-16 fl., norddeutscher 15 bis 16 fl., französischer 15 1/2-16 fl., Roggen, hiesiger 10 1/2-11 fl., französischer 10 1/2-11 fl., württembergischer — fl., französischer 11 bis 11 1/2 fl., ungarischer — fl., Hafer effectiv 7 1/2-8 1/2 fl., Hafer auf Lieferung — fl., Keinen 15 fl., Robtreps, ungarischer — fl., deutscher 19 1/2-20 fl. per 100 Kilo. Weizen 13 1/2-14 fl., Keinen, deutscher prima — fl., deutscher secunda — fl., Querne — fl., Gypette — fl., Rüböl 23 1/2, fetter 23 1/2, Petroleum 13 1/2, fetter 14 fl., fetter 14 fl. per 50 Kilo mit Fas., Weizenmehl Nr. 2 100 Kilo mit Fas. per 27 fl. 30 kr., Nr. 1 24 fl. 30 kr., Nr. 2 21 fl., Nr. 3 18 fl. 45 kr., Nr. 4 15 fl. 15 kr., Roggenmehl Nr. 0 17 fl., Nr. 1 15 fl. 20 kr., Nr. 2 — fl. — kr. — kr.

Paris, 16. Dez. Rüböl matt, per Debr. 99, — per Jan.-April 100, — per 4 Commone 101.50, Weiz, 8. Markt, still, per Debr. 73, — per Jan.-April 71, — per März-April 71.50, Zucker, disponibel, 61.25, Spiritus per Debr. 57.25.

Amsterdam, 16. Dez. Weizen effectiv loco, Roggen loco ruhig, per Debr. — per März 202, — per Mai 203, — per Nov. per Debr. 420, per Frühjahr 435 fl., Rüböl loco 45, — per Debr. 45 1/2, — per März 46, — per Juni 47, — per Sept. 48, — per Dec. 49, — per März 50, — per Juni 51, — per Sept. 52, — per Dec. 53, — per März 54, — per Juni 55, — per Sept. 56, — per Dec. 57, — per März 58, — per Juni 59, — per Sept. 60, — per Dec. 61, — per März 62, — per Juni 63, — per Sept. 64, — per Dec. 65, — per März 66, — per Juni 67, — per Sept. 68, — per Dec. 69, — per März 70, — per Juni 71, — per Sept. 72, — per Dec. 73, — per März 74, — per Juni 75, — per Sept. 76, — per Dec. 77, — per März 78, — per Juni 79, — per Sept. 80, — per Dec. 81, — per März 82, — per Juni 83, — per Sept. 84, — per Dec. 85, — per März 86, — per Juni 87, — per Sept. 88, — per Dec. 89, — per März 90, — per Juni 91, — per Sept. 92, — per Dec. 93, — per März 94, — per Juni 95, — per Sept. 96, — per Dec. 97, — per März 98, — per Juni 99, — per Sept. 100, — per Dec. 101, — per März 102, — per Juni 103, — per Sept. 104, — per Dec. 105, — per März 106, — per Juni 107, — per Sept. 108, — per Dec. 109, — per März 110, — per Juni 111, — per Sept. 112, — per Dec. 113, — per März 114, — per Juni 115, — per Sept. 116, — per Dec. 117, — per März 118, — per Juni 119, — per Sept. 120, — per Dec. 121, — per März 122, — per Juni 123, — per Sept. 124, — per Dec. 125, — per März 126, — per Juni 127, — per Sept. 128, — per Dec. 129, — per März 130, — per Juni 131, — per Sept. 132, — per Dec. 133, — per März 134, — per Juni 135, — per Sept. 136, — per Dec. 137, — per März 138, — per Juni 139, — per Sept. 140, — per Dec. 141, — per März 142, — per Juni 143, — per Sept. 144, — per Dec. 145, — per März 146, — per Juni 147, — per Sept. 148, — per Dec. 149, — per März 150, — per Juni 151, — per Sept. 152, — per Dec. 153, — per März 154, — per Juni 155, — per Sept. 156, — per Dec. 157, — per März 158, — per Juni 159, — per Sept. 160, — per Dec. 161, — per März 162, — per Juni 163, — per Sept. 164, — per Dec. 165, — per März 166, — per Juni 167, — per Sept. 168, — per Dec. 169, — per März 170, — per Juni 171, — per Sept. 172, — per Dec. 173, — per März 174, — per Juni 175, — per Sept. 176, — per Dec. 177, — per März 178, — per Juni 179, — per Sept. 180, — per Dec. 181, — per März 182, — per Juni 183, — per Sept. 184, — per Dec. 185, — per März 186, — per Juni 187, — per Sept. 188, — per Dec. 189, — per März 190, — per Juni 191, — per Sept. 192, — per Dec. 193, — per März 194, — per Juni 195, — per Sept. 196, — per Dec. 197, — per März 198, — per Juni 199, — per Sept. 200, — per Dec. 201, — per März 202, — per Juni 203, — per Sept. 204, — per Dec. 205, — per März 206, — per Juni 207, — per Sept. 208, — per Dec. 209, — per März 210, — per Juni 211, — per Sept. 212, — per Dec. 213, — per März 214, — per Juni 215, — per Sept. 216, — per Dec. 217, — per März 218, — per Juni 219, — per Sept. 220, — per Dec. 221, — per März 222, — per Juni 223, — per Sept. 224, — per Dec. 225, — per März 226, — per Juni 227, — per Sept. 228, — per Dec. 229, — per März 230, — per Juni 231, — per Sept. 232, — per Dec. 233, — per März 234, — per Juni 235, — per Sept. 236, — per Dec. 237, — per März 238, — per Juni 239, — per Sept. 240, — per Dec. 241, — per März 242, — per Juni 243, — per Sept. 244, — per Dec. 245, — per März 246, — per Juni 247, — per Sept. 248, — per Dec. 249, — per März 250, — per Juni 251, — per Sept. 252, — per Dec. 253, — per März 254, — per Juni 255, — per Sept. 256, — per Dec. 257, — per März 258, — per Juni 259, — per Sept. 260, — per Dec. 261, — per März 262, — per Juni 263, — per Sept. 264, — per Dec. 265, — per März 266, — per Juni 267, — per Sept. 268, — per Dec. 269, — per März 270, — per Juni 271, — per Sept. 272, — per Dec. 273, — per März 274, — per Juni 275, — per Sept. 276, — per Dec. 277, — per März 278, — per Juni 279, — per Sept. 280, — per Dec. 281, — per März 282, — per Juni 283, — per Sept. 284, — per Dec. 285, — per März 286, — per Juni 287, — per Sept. 288, — per Dec. 289, — per März 290, — per Juni 291, — per Sept. 292, — per Dec. 293, — per März 294, — per Juni 295, — per Sept. 296, — per Dec. 297, — per März 298, — per Juni 299, — per Sept. 300, — per Dec. 301, — per März 302, — per Juni 303, — per Sept. 304, — per Dec. 305, — per März 306, — per Juni 307, — per Sept. 308, — per Dec. 309, — per März 310, — per Juni 311, — per Sept. 312, — per Dec. 313, — per März 314, — per Juni 315, — per Sept. 316, — per Dec. 317, — per März 318, — per Juni 319, — per Sept. 320, — per Dec. 321, — per März 322, — per Juni 323, — per Sept. 324, — per Dec. 325, — per März 326, — per Juni 327, — per Sept. 328, — per Dec. 329, — per März 330, — per Juni 331, — per Sept. 332, — per Dec. 333, — per März 334, — per Juni 335, — per Sept. 336, — per Dec. 337, — per März 338, — per Juni 339, — per Sept. 340, — per Dec. 341, — per März 342, — per Juni 343, — per Sept. 344, — per Dec. 345, — per März 346, — per Juni 347, — per Sept. 348, — per Dec. 349, — per März 350, — per Juni 351, — per Sept. 352, — per Dec. 353, — per März 354, — per Juni 355, — per Sept. 356, — per Dec. 357, — per März 358, — per Juni 359, — per Sept. 360, — per Dec. 361, — per März 362, — per Juni 363, — per Sept. 364, — per Dec. 365, — per März 366, — per Juni 367, — per Sept. 368, — per Dec. 369, — per März 370, — per Juni 371, — per Sept. 372, — per Dec. 373, — per März 374, — per Juni 375, — per Sept. 376, — per Dec. 377, — per März 378, — per Juni 379, — per Sept. 380, — per Dec. 381, — per März 382, — per Juni 383, — per Sept. 384, — per Dec. 385, — per März 386, — per Juni 387, — per Sept. 388, — per Dec. 389, — per März 390, — per Juni 391, — per Sept. 392, — per Dec. 393, — per März 394, — per Juni 395, — per Sept. 396, — per Dec. 397, — per März 398, — per Juni 399, — per Sept. 400, — per Dec. 401, — per März 402, — per Juni 403, — per Sept. 404, — per Dec. 405, — per März 406, — per Juni 407, — per Sept. 408, — per Dec. 409, — per März 410, — per Juni 411, — per Sept. 412, — per Dec. 413, — per März 414, — per Juni 415, — per Sept. 416, — per Dec. 417, — per März 418, — per Juni 419, — per Sept. 420, — per Dec. 421, — per März 422, — per Juni 423, — per Sept. 424, — per Dec. 425, — per März 426, — per Juni 427, — per Sept. 428, — per Dec. 429, — per März 430, — per Juni 431, — per Sept. 432, — per Dec. 433, — per März 434, — per Juni 435, — per Sept. 436, — per Dec. 437, — per März 438, — per Juni 439, — per Sept. 440, — per Dec. 441, — per März 442, — per Juni 443, — per Sept. 444, — per Dec. 445, — per März 446, — per Juni 447, — per Sept. 448, — per Dec. 449, — per März 450, — per Juni 451, — per Sept. 452, — per Dec. 453, — per März 454, — per Juni 455, — per Sept. 456, — per Dec. 457, — per März 458, — per Juni 459, — per Sept. 460, — per Dec. 461, — per März 462, — per Juni 463, — per Sept. 464, — per Dec. 465, — per März 466, — per Juni 467, — per Sept. 468, — per Dec. 469, — per März 470, — per Juni 471, — per Sept. 472, — per Dec. 473, — per März 474, — per Juni 475, — per Sept. 476, — per Dec. 477, — per März 478, — per Juni 479, — per Sept. 480, — per Dec. 481, — per März 482, — per Juni 483, — per Sept. 484, — per Dec. 485, — per März 486, — per Juni 487, — per Sept. 488, — per Dec. 489, — per März 490, — per Juni 491, — per Sept. 492, — per Dec. 493, — per März 494, — per Juni 495, — per Sept. 496, — per Dec. 497, — per März 498, — per Juni 499, — per Sept. 500, — per Dec. 501, — per März 502, — per Juni 503, — per Sept. 504, — per Dec. 505, — per März 506, — per Juni 507, — per Sept. 508, — per Dec. 509, — per März 510, — per Juni 511, — per Sept. 512, — per Dec. 513, — per März 514, — per Juni 515, — per Sept. 516, — per Dec. 517, — per März 518, — per Juni 519, — per Sept. 520, — per Dec. 521, — per März 522, — per Juni 523, — per Sept. 524, — per Dec. 525, — per März 526, — per Juni 527, — per Sept. 528, — per Dec. 529, — per März 530, — per Juni 531, — per Sept. 532, — per Dec. 533, — per März 534, — per Juni 535, — per Sept. 536, — per Dec. 537, — per März 538, — per Juni 539, — per Sept. 540, — per Dec. 541, — per März 542, — per Juni 543, — per Sept. 544, — per Dec. 545, — per März 546, — per Juni 547, — per Sept. 548, — per Dec. 549, — per März 550, — per Juni 551, — per Sept. 552, — per Dec. 553, — per März 554, — per Juni 555, — per Sept. 556, — per Dec. 557, — per März 558, — per Juni 559, — per Sept. 560, — per Dec. 561, — per März 562, — per Juni 563, — per Sept. 564, — per Dec. 565, — per März 566, — per Juni 567, — per Sept. 568, — per Dec. 569, — per März 570, — per Juni 571, — per Sept. 572, — per Dec. 573, — per März 574, — per Juni 575, — per Sept. 576, — per Dec. 577, — per März 578, — per Juni 579, — per Sept. 580, — per Dec. 581, — per März 582, — per Juni 583, — per Sept. 584, — per Dec. 585, — per März 586, — per Juni 587, — per Sept. 588, — per Dec. 589, — per März 590, — per Juni 591, — per Sept. 592, — per Dec. 593, — per März 594, — per Juni 595, — per Sept. 596, — per Dec. 597, — per März 598, — per Juni 599, — per Sept. 600, — per Dec. 601, — per März 602, — per Juni 603, — per Sept. 604, — per Dec. 605, — per März 606, — per Juni 607, — per Sept. 608, — per Dec. 609, — per März 610, — per Juni 611, — per Sept. 612, — per Dec. 613, — per März 614, — per Juni 615, — per Sept. 616, — per Dec. 617, — per März 618, — per Juni 619, — per Sept. 620, — per Dec. 621, — per März 622, — per Juni 623, — per Sept. 624, — per Dec. 625, — per März 626, — per Juni 627, — per Sept. 628, — per Dec. 629, — per März 630, — per Juni 631, — per Sept. 632, — per Dec. 633, — per März 634, — per Juni 635, — per Sept. 636, — per Dec. 637, — per März 638, — per Juni 639, — per Sept. 640, — per Dec. 641, — per März 642, — per Juni 643, — per Sept. 644, — per Dec. 645, — per März 646, — per Juni 647, — per Sept. 648, — per Dec. 649, — per März 650, — per Juni 651, — per Sept. 652, — per Dec. 653, — per März 654, — per Juni 655, — per Sept. 656, — per Dec. 657, — per März 658, — per Juni 659, — per Sept. 660, — per Dec. 661, — per März 662, — per Juni 663, — per Sept. 664, — per Dec. 665, — per März 666, — per Juni 667, — per Sept. 668, — per Dec. 669, — per März 670, — per Juni 671, — per Sept. 672, — per Dec. 673, — per März 674, — per Juni 675, — per Sept. 676, — per Dec. 677, — per März 678, — per Juni 679, — per Sept. 680, — per Dec. 681, — per März 682, — per Juni 683, — per Sept. 684, — per Dec. 685, — per März 686, — per Juni 687, — per Sept. 688, — per Dec. 689, — per März 690, — per Juni 691, — per Sept. 692, — per Dec. 693, — per März 694, — per Juni 695, — per Sept. 696, — per Dec. 697, — per März 698, — per Juni 699, — per Sept. 700, — per Dec. 701, — per März 702, — per Juni 703, — per Sept. 704, — per Dec. 705, — per März 706, — per Juni 707, — per Sept. 708, — per Dec. 709, — per März 710, — per Juni 711, — per Sept. 712, — per Dec. 713, — per März 714, — per Juni 715, — per Sept. 716, — per Dec. 717, — per März 718, — per Juni 719, — per Sept. 720, — per Dec. 721, — per März 722, — per Juni 723, — per Sept. 724, — per Dec. 725, — per März 726, — per Juni 727, — per Sept. 728, — per Dec. 729, — per März 730, — per Juni 731, — per Sept. 732, — per Dec. 733, — per März 734, — per Juni 735, — per Sept. 736, — per Dec. 737, — per März 738, — per Juni 739, — per Sept. 740, — per Dec. 741, — per März 742, — per Juni 743, — per Sept. 744, — per Dec. 745, — per März 746, — per Juni 747, — per Sept. 748, — per Dec. 749, — per März 750, — per Juni 751, — per Sept. 752, — per Dec. 753, — per März 754, — per Juni 755, — per Sept. 756, — per Dec. 757, — per März 758, — per Juni 759, — per Sept. 760, — per Dec. 761, — per März 762, — per Juni 763, — per Sept. 764, — per Dec. 765, — per März 766, — per Juni 767, — per Sept. 768, — per Dec. 769, — per März 770, — per Juni 771, — per Sept. 772, — per Dec. 773, — per März 774, — per Juni 775, — per Sept. 776, — per Dec. 777, — per März 778, — per Juni 779, — per Sept. 780, — per Dec. 781, — per März 782, — per Juni 783, — per Sept. 784, — per Dec. 785, — per März 786, — per Juni 787, — per Sept. 788, — per Dec. 789, — per März 790, — per Juni 791, — per Sept. 792, — per Dec. 793, — per März 794, — per Juni 795, — per Sept. 796, — per Dec. 797, — per März 798, — per Juni 799, — per Sept. 800, — per Dec. 801, — per März 802, — per Juni 803, — per Sept. 804, — per Dec. 805, — per März 806, — per Juni 807, — per Sept. 808, — per Dec. 809, — per März 810, — per Juni 811, — per Sept. 812, — per Dec. 813, — per März 814, — per Juni 815, — per Sept. 816, — per Dec. 817, — per März 818, — per Juni 819, — per Sept. 820, — per Dec. 821, — per März 822, — per Juni 823, — per Sept. 824, — per Dec. 825, — per März 826, — per Juni 827, — per Sept. 828, — per Dec. 829, — per März 830, — per Juni 831, — per Sept. 832, — per Dec. 833, — per März 834, — per Juni 835, — per Sept. 836, — per Dec. 837, — per März 838, — per Juni 839, — per Sept. 840, — per Dec. 841, — per März 842, — per Juni 843, — per Sept. 844, — per Dec. 845, — per März 846, — per Juni 847, — per Sept. 848, — per Dec. 849, — per März 850, — per Juni 851, — per Sept. 852, — per Dec. 853, — per März 854, — per Juni 855, — per Sept. 856, — per Dec. 857, — per März 858, — per Juni 859, — per Sept. 860, — per Dec. 861, — per März 862, — per Juni 863, — per Sept. 864, — per Dec. 865, — per März 866, — per Juni 867, — per Sept. 868, — per Dec. 869, — per März 870, — per Juni 871, — per Sept. 872, — per Dec. 873, — per März 874, — per Juni 875, — per Sept. 876, — per Dec. 877, — per März 878, — per Juni 879, — per Sept. 880, — per Dec. 881, — per März 882, — per Juni 883, — per Sept. 884, — per Dec. 885, — per März 886, — per Juni